

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 33

Rubrik: Mixtur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauennotschlafstelle

ita. Was tut frau in Bern, wenn ihr der letzte Zug nach Hause vor der Nase wegfährt? Wenn sie nach dem Beziehungskrach nicht in der eigenen Wohnung schlafen kann oder will? Wenn sie schlicht und einfach ein Dach über dem Kopf und ein Bett braucht? Sie geht in die Frauennotschlafstelle an der Ägertenstrasse 11! Seit Mitte Dezember hat es an der Ägertenstrasse 11 Platz für 15 Frauen. Zur bereitstehenden Infrastruktur gehören Dusche, Bad, Waschmaschine, Küche und Aufenthaltsraum. Von 20 Uhr bis 9 Uhr wird die Frauennotschlafstelle jeweils von zwei Frauen betreut, inklusive Frühstück kostet eine Übernachtung 4 Franken.

Bis zur Eröffnung der ersten Frauennotschlafstelle der Schweiz in Bern standen in der Hauptstadt ganze zehn Betten als günstige Übernachtungsmöglichkeiten für Frauen zur Verfügung, gegenüber 135 Betten für Männer. Nicht nur Touristinnen und Frauen auf der Gasse, sondern jede Frau kann vorübergehend in die Situation kommen, dass sie ein Bett braucht, bisher blieb «Frauen nichts anderes übrig, als eine gemischte Notschlafstelle mit den damit verbundenen Belästigungen aufzusuchen oder kurze Männerbekanntschaften mit Übernachtungsmöglichkeit zum entsprechenden Preis einzugehen.» Der Verein Frauennotschlafstelle Bern besteht seit November 87. Im Februar 88 erklärte sich der Kanton Bern bereit, 80 Prozent des Betriebsbudgets (90'000.- Franken) als Pilotprojekt in den Lastenausgleich aufzunehmen. Im Juni 88 bewilligte der Gemeinderat Bern Konzept und Budget der Frauennotschlafstelle. Darauf folgten anderthalb Jahre erfolglose Wohnungssuche, ein unbefristeter Kredit von 160'000.- Franken im Sack, bis schliesslich ein privater Hausbesitzer dem Fürsorgeamt Bern das Haus an der Ägertenstrasse anbot, welches nun an den Verein Frauennotschlafstelle weitervermietet wird. Im Frühling muss der Stadtrat Bern über das bereits im Oktober gekürzte Budget 90 der Frauennotschlafstelle entscheiden. Neben den finanziellen Verhandlungen will die Stadt auch eine Ausweisungspflicht und eine Begrenzung der Anzahl der Übernachtungen für Nicht-Bernerinnen und Ausländerinnen aufoktroieren, wogegen sich der Verein Notschlafstelle wehrt. Im Frühling soll an der Ägertenstrasse 11 auch Berns zweites Mütterzentrum eingerichtet werden.



Frauenstadtplan

Hoffnungslos in Zürich verirrt? Die neue 84-seitige Broschüre «Frauenstadt Zürich» samt Stadtplan, orientiert über Frauenprojekte, -gruppen, -organisationen und Beratungsstellen.

Für Fr. 10.- zu beziehen bei: BOA, Infostelle für Frauen und Lesben, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich, Mo und Fr 17-19 Uhr: 01/242 98 44

Protest gegen Vergewaltigungsbonus

eb. Das Patriarchat hat wieder einmal böse zugeschlagen. Seit Mitte Januar dieses Jahres können Vergewaltiger in der Türkei mit einem massiven Strafbonus rechnen, wenn es ihnen gelingt, ihr Opfer als Prostituierte blosszustellen. Nur ein Drittel des üblichen Strafmasses müssen sie dann absitzen. Die Würde der sitzenden Frauen sei immerhin erheblich grösser als die der Prostituierten, heisst es in der Begründung.

Bereits haben verschiedene türkische Frauengruppen gegen dieses neue Gesetz protestiert. Sie werden unterstützt von in der Schweiz lebenden Türiinnen, die nun ihrerseits alle Frauen auffordern, die türkische Regierung mit Protestschreiben zu bombardieren. Die Briefe sind an folgende drei Adressen zu richten:

- T.C., Cumhurbaskanligi, Makamina, Ankara, Türkei (Staatspräsident)
- T.C., Basbakanligina, Ankara, Türkei (Premierminister)
- T.C., Anayasa Mahkemesi, Baskanligina, Ankara, Türkei (Verfassungsgericht)

Women in Black

eb. «Solidarisch gegen die israelische Besetzung der Westbank, für ein friedliches Zusammenleben zweier Nationen in zwei verschiedenen Staaten.» Mit dieser Parole protestieren seit Januar 88 über 25 Frauengruppen in ganz Israel. Jeden Freitag halten die Frauen, schwarz gekleidet und mit Spruchbändern in den Händen, eine Stunde lang Wache. Unterstützung erhalten sie bisher von Frauengruppen aus San Francisco, New York, London und andern Städten. Nun planen sie eine grosse Aktion für den 8. März und rufen weltweit alle Frauen auf, sich ihrem Protest anzuschliessen. In möglichst vielen Städten sollen am 8. oder 9. März zwischen 13.00 und 14.00 Frauengruppen in Schwarz gegen die Besetzung der Westbank demonstrieren.

Infos bei: Women in Black, P.O.B. 61128, Jerusalem, Israel 91610 (Tel. 0097 22 699444, Magdalena Hefetz)

Handwerkerinnen und Baufachfrauen

Am 1. April 1990 findet in der Kanzleiturhalle, Quartierzentrum, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich, ab 9.00 Uhr das 2. Nationale Treffen der Handwerkerinnen und Baufachfrauen statt. Die Gruppe trifft sich überdies jeden 1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr im Frauenstock des Kanzleizentrums. Weitere Infos sind zu beziehen über:

Handwerkerinnen und Baufachfrauen, c/o Frauenzimmer, an obiger Adresse



«Frau Ohne Herz» ist wieder da!

Im letzten erfreulich frauenbewegten Sommer hat sich die Redaktion der einzigen deutschsprachigen Lesbenzeitschrift der Schweiz, «Frau ohne Herz», wieder neu formiert und im Herbst die neueste Nummer herausgegeben. Schwerpunkt dieser Nummer ist der Versuch einer Bestandsaufnahme der heutigen Lebenssituation.

«Frau Ohne Herz» hat eine Auflage von 2000, sie kostet sFr. 5.- (das Abo für vier Nummern sFr. 20.-) und kann bezogen werden bei:

«Frau Ohne Herz», c/o Handwerkerinnenladen, Zeughausstrasse 67, CH-8004 Zürich, PC: 80-52143-2.

Feminale 90

ita. Das 5. Frauenfilmfestival «Feminale» findet vom 4. bis 8. Juli 1990 in Köln statt. Film- und Videoproduktionen, die sich mit Frauenfragen beschäftigen, können bis zum 2. März (und etwas später) eingesandt werden an:

Feminale e.V., Luxemburgerstr. 72, D-5000 Köln.

T U R

Ihrrinn

hh. In Bochum haben sich acht Lesben zusammengeschlossen, um zweimal jährlich eine Lesbenzeitschrift herauszugeben. Sie wollen sich als Lesben ins Zentrum des Handelns, Denkens und des Fühlens stellen. Als Medium haben sie die Sprache gewählt; deren Beschränktheit und deren patriarchale Geprägtheit sind zugleich Herausforderungen, sie neu zu schaffen und ihr einen Sinn zu geben: Ihrrinn.

Themen der ersten Nummer vom Januar 90: Lesbenidentität, sexuelle Gewalt, Reproduktions- und Gentechnologien aus Lesbensicht, Sprache und Wirklichkeit, lesbische Symbole etc.

Ihrrinn kann gegen Vorauszahlung von 11.- DM auf das Kto. Nr. 413 08 792, Sparkasse Bochum, BLZ 420 500 01, Ihrrinn e.V. bestellt werden.

Cassiopeia

eb. Cassiopeia war eine schöne und stolze äthiopische Königin, Cassiopeia kreist täglich an unserem Himmel und Cassiopeia ist ein neues Frauen-Bildungs-Kultur-Projekt. Die Initiantinnen Kathrin Braun Jennings, Marlis Küng Lüthy und Magdalena Mühlethaler wollen Frauen anregen zum Fragen, Aufbrechen, Weitersuchen; wollen Räume schaffen für Einsichten und Erfahrungen. Ab Februar 90 bieten sie Kurse an zu Massage, Masken, Menstruation, Reden und Auftreten, Wechseljahre etc.

Das ausführliche Programm ist erhältlich bei Kathrin Braun Jennings, Cedernstr. 12, 3018 Bern.

Frauenbefreiung sprengt jede Nation

eb. Tagtäglich werden Tausende von Frauen auf der ganzen Welt zur Flucht gezwungen. Wenige davon kommen zu uns als Asylsuchende, als Drogenschmugglerinnen, als Ehefrauen, als Gogo-girls ... Die Zusammenhänge der verschiedenen Fluchtgründe werden normalerweise verschwiegen. Deshalb hat nun eine Frauengruppe eine Broschüre mit dem Titel «Frauenbefreiung sprengt jede Nation» herausgegeben. Die Broschüre analysiert die Rolle des imperialistischen Patriarchats in den Fluchtländern sowie hier in der Schweiz und dokumentiert den starken Frauenwiderstand in den Trikontländern. Sie ist zum Preis von Fr. 8.- erhältlich im Frauenbuchladen Zürich.

ILGA

hh. Die alljährliche Schwulen- und Lesbenkonferenz der ILGA findet dieses Jahr vom 1. bis zum 7. Juli in Stockholm statt.

Anmeldung bei: RFSL, Box 350, S-101-24 Stockholm

Protestiert! Protestiert!

hk. Die Gewerkschaft Druck und Papier (GDP) ist im Begriff, in der Buchbindereibranche, einen Gesamtarbeitsvertrag zu unterschreiben, welcher den ungelernten Frauen einen Minimallohn von sage und schreibe Fr. 2200.- garantieren soll. Bei vollem Pensum und brutto, versteht sich.

Die Frauenkommission der GDP verlangt, dass die Frauenlöhne nach Bundesverfassung, Art. 4, sofort den Männerlöhnen angepasst werden, was in der Kategorie der Ungelernten immerhin einen Lohn von Fr. 2650.- ergäbe. Aber leider ist auch die Gewerkschaft Druck und Papier noch immer ein Männerbund und somit die Frauenkommission auf verlorenem Posten. Jedes Jahr soll der Lohn nun um Fr. 50.- angehoben werden – bis er in weiter Ferne dem der Männer entspricht.

Weil frau erstens von Fr. 2200.- nicht leben kann und weil zweitens die Frauen seit neun (NEUN) Jahren das Recht auf gleichen Lohn bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit haben, darf dieser Vertrag nicht unterzeichnet werden!

Deshalb, Frauen, rafft Euch auf und sendet Tausende von Protestbriefen an: Gewerkschaft Druck und Papier, Postfach, 3001 Bern

und an:

Verein der Buchbindereien der Schweiz, Monbijoustrasse 14, 3011 Bern

Übrigens nennt man sich natürlich «Gewerkschaft der Frauen».

Frauenbewegungen in Lateinamerika

eb. Von den aufmüpfigen Frauen der Volksküchen in Chile und Peru oder von den hartnäckigen argentinischen Müttern der Plaza de Mayo haben die meisten schon gehört. Doch was wissen wir über die verschiedenen bewegten Frauen der andern Länder Süd- und Mittelamerikas? Um dem bestehenden Informationsnotstand entgegenzuwirken, haben die Frauen der Informationsstelle Lateinamerika Bonn (ila) eine Sondernummer mit dem Titel «Frauenbewegungen in Lateinamerika» herausgegeben. Einheimische Frauen sowie Deutsche, die lange in Mittel- und Südamerika gelebt haben, äussern sich zu verschiedensten Aspekten des Themas. Das Verhältnis vom Feminismus zu den Volksbewegungen oder der Linienstreit innerhalb der brasilianischen Frauenbewegung wird ebenso thematisiert wie die feministische Gesundheitsarbeit in Brasilien, ein Frauenradioprogramm in Peru oder die Lebensbedingungen von sandinistischen Lesben.

Das Heft kann bezogen werden bei ila, Heerstr. 205, 5300 Bonn 1 (DM 4.-).

Buchmesse in Barcelona

Vom 19.–23. Juni 1990 findet in Barcelona die vierte internationale feministische Buchmesse statt. Ihr Ziel ist es, auf die weltweiten Werke von Frauen im Bereich der geschriebenen Kultur – Literatur und Forschung – aufmerksam zu machen. Nebst der Ausstellung werden zudem auch Workshops und Podiumsdiskussionen mit bedeutenden Autorinnen sowie natürlich festliche Anlässe angeboten. Weitere Informationen sind zu beziehen bei:

IV International Feminist Bookfair València, 302, 08009 Barcelona, Tel. (93) 487 28 94

Frauen reisen

Soeben erschienen ist der Sommerkatalog 90 von frauen unterwegs e.V. Frauen Reisen. Das Programm ist breitgefächert und bietet über 40 Reisen mit unterschiedlichen Inhalten und Aktivitäten an. Es umfasst sowohl Städte- und Studienreisen als auch Kultur- und Erholungsferien sowie erstmals eine Frauen-Motorradreise.

Den besonderen Reiz der Reisen machen die Vermittlung der Frauenkultur, -geschichte und -politik des Reiselands und der Austausch mit anderen Frauen aus.

Ausführliche Beschreibungen enthält der 50seitige Sommerkatalog, der anzufordern ist bei:

frauen unterwegs e.V., Potsdamer Str. 139, 1000 Berlin 30